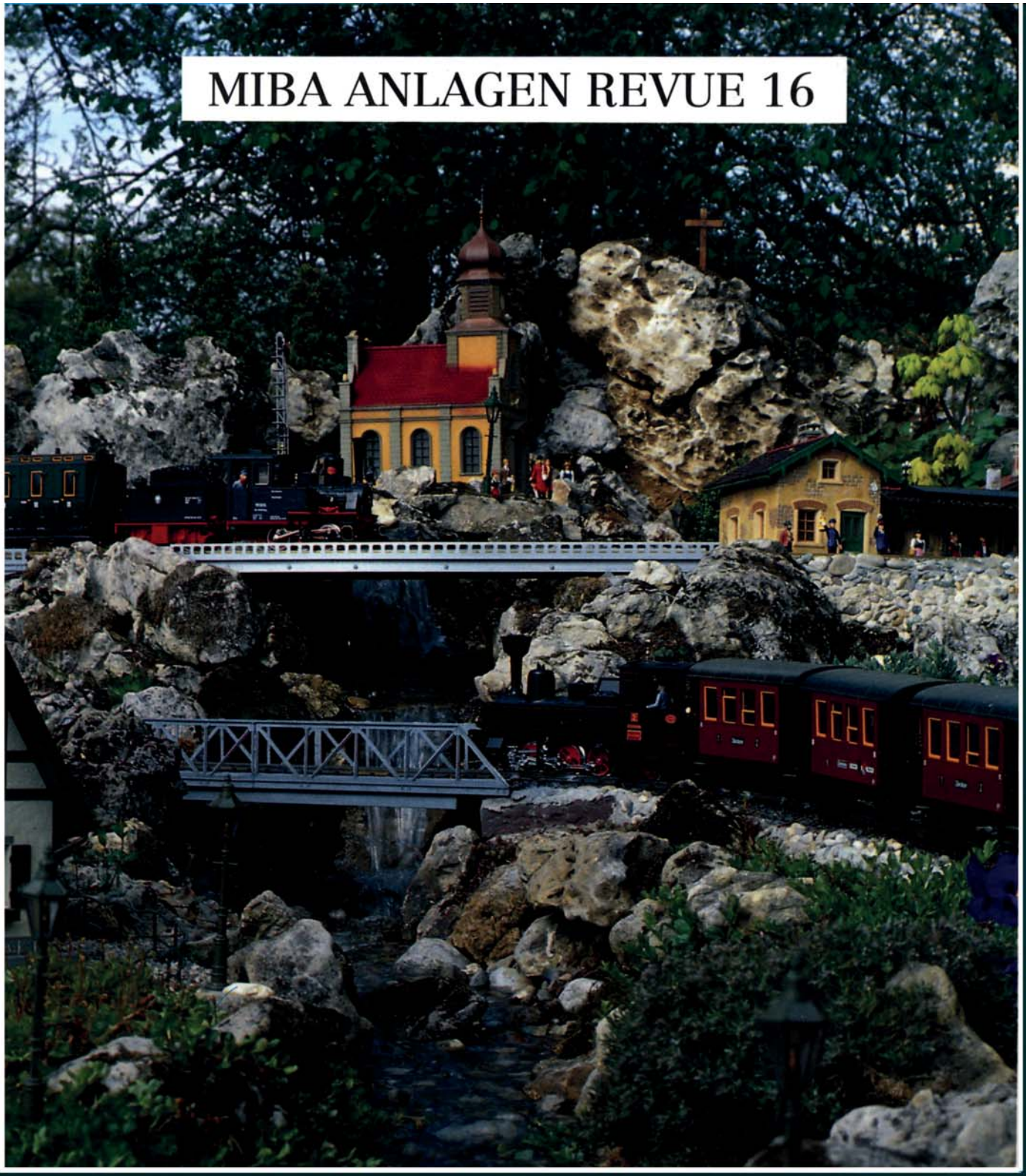
MIBA ANLAGEN REVUE 16



FASZINATION GARTENBAHN

Porträt einer 100 qm großen LGB-Anlage
Baumethode, Techniken und Zubehör

Ralph Zinngrebe

MIBA MINIATURBAHNEN

MIBA ANLAGEN REVUE 16

FASZINATION GARTENBAHN

Ralph Zinngrebe

MIBA MINIATURBAHNEN

© 1991 MIBA-Verlag
Werner Walter Weinstötter GmbH & Co., Nürnberg

Sämtliche Rechte – insbesondere das Übersetzungsrecht – an Text und Bildern vorbehalten. Fotomechanische Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Verlags. Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, und jede Wiedergabe der Abbildungen, auch in verändertem Zustand, sind verboten.

Hinweis: das im Buch wiedergegebene LGB-Signet ist ein eingetragenes Warenzeichen der Fa. Ernst Paul Lehmann Patentwerk, Nürnberg

Satz: Ohlenroth & Partner

Druck: W. Tümmels Buchdruckerei & Verlag GmbH, Nürnberg

Fotos: Ralph Zinngrebe

Gestaltung: Grafik-Design Baeuerle

Printed in Germany

Vorwort 7

Kleine Chronologie oder: Wie es zu diesem Buch kam 9

Auf der Suche... 9
Die perfekte Anlage? 9
Ideen muß man haben! 10
„Teamwork und Timing" 12
Familiärer Konsens 12

Ein frühsommerliches Anlagenportrait 15

Blütenpracht oder Dauergewächse? 15
Pflanzenwuchs und Betriebssicherheit 20
Die Landschaft 24
„Richtige" Bahntrassen 26
Das Schotterbett 28
Betriebsstörungen und andere „Zwischenfälle" 30
Tausch einer defekten Weiche 32

Die Anlagenerweiterung 37

Von der Idee zur Planung 37
Detailplanung 37
Menschliches 39
Baubeginn: Der Mauerdurchbruch 40
Böschung und Brückenköpfe 42
Streckenabgrenzung und Planum 43
Einzelpfeiler, Doppelpfeiler, Viadukt? 45
Hintere Anlagenfläche und erste Gebäudeaufstellung 49
Provisorische Gleisverlegung 52
Der Tunnel in offener Bauweise 53
Garagenwand 56
Kabelverlegung 56
Der „Weg" über die neue Anlagenfläche 58
Gebäude, Schranken 58
Der letzte, endgültige Brückenpfeiler 63
Zum Schluß: Detailarbeiten 63
Anlagensteuerung 67
Die Schaltungen 67
Der Vorführbetrieb 72

Rund um die Elektrik: 77

Stellpult, Kabelverlegung etc. 77
Nicht am „falschen Ende" sparen! 77
„Stellwerk 1" 78

Pola-G, Gebäude und Zubehör im Maßstab 1:22,5 81

Ohne Gebäude keine Bahn! 81
Robuste Bauweise, üppige Dimensionen 81
Farbgebung und Alterung 82
Gebäudeaufstellung 82
Unerläßliches Zubehör: Figuren 84
Das Sägewerk 84
Der Lanz Eilbulldog 85
Der Langholzwagen für den „Lanz" 87

Zubehör, rund um die LGB 89

concrete-manufactory 89
Gleisbettungen aus Faserbeton 89
Eigene Herstellung 89

Anlagenporträt: „Nach dem Umbau" 93

Wasser auf der Anlage: Bäche und Seen für die Gartenbahn 93
Anlagengesamtschau 94
Zugwechsel für die Zahnradbahn 96
Exkurs: Winterbetrieb 96
Gibt es Alternativen? 99
Gerngesehene Gäste 106

Schlußwort *109*

Die Begegnung mit einer gut gestalteten Gartenbahn ist stets ein Erlebnis besonderer Art. Weder der gestandene Modellbahner noch ein Eisenbahn-Laie kann sich der Faszination der großen Bahn im Freien entziehen.

Es ist nicht nur die „handfeste" Größe und der viel realistischere Betrieb. Eingebettet in die Natur, in ein im wahrsten Sinne des Wortes vorbildliches Umfeld, heben sich Gartenbahnen deutlich von der filigranen Gestaltung anderer, kleinerer Anlagen ab. Fernab von exakter Maßstäblichkeit sind im Freien gänzlich andere Baumethoden gefragt, sind es doch in erster Linie natürliche Materialien, die zur Gestaltung herangezogen werden.

Eindrucksvoll wird unter Beweis gestellt, daß die „Nietenzähler" zwar recht haben mögen, ihre Auffassung von der Modellbahn aber noch längst nicht Garant für eine befriedigende Beschäftigung mit unserem Hobby ist. Allerdings: Ob im Maßstab 1:220 oder 1:22,5, erst die glückliche Hand eines routinierten Gestalters und die Liebe zum Detail lassen ein Anlagenprojekt zu einem harmonischen Ganzen heranwachsen. Solche Anlagen sind, gleich in welcher Baugröße, recht rar. Noch viel seltener gerät man an rundherum gelungene Gartenbahnen. Daher sollte jeder, so er die Möglichkeiten dazu hat, einen angebotenen Besichtigungstermin wahrnehmen.

Leider sind derartige Angebote bei Gartenbahnen höchst selten. Sieht man einmal von den öffentlich zugänglichen Anlagen, etwa in den zahlreichen Freizeitparks, ab, so handelt es sich durchweg um Privatanlagen, gestaltet von einer außergewöhnlichen Spezies der Modellbahner. Sie gehen ihrer Freizeitbeschäftigung weitgehend im Verborgenen, im eigenen Garten nach. Nicht ohne Grund gut geschützt vor ungebetenen Gästen.

Mir, genauer gesagt der Redaktion von Modellbahn-Start, ist es gelungen, Zugang zu einer der schönsten privaten Gartenbahnen zu finden. Ging es zunächst „nur" um einen ausführlichen Anlagenbericht, so konnte in den vergangenen Monaten ein umfangreicher Erweiterungsbau redaktionell begleitet werden. Von der Planung über die einzelnen Bauschritte und die angewandten Techniken bis hin zur Detailgestaltung wurden die Arbeiten nahezu „rund um die Uhr" beobachtet und in zahlreichen Fotos dokumentiert. Daß dazu mehr gehört, als nur eine Fotoerlaubnis, liegt auf der Hand. So war es das Zusammentreffen mehrerer glücklicher Fügungen, die zur Idee und zur Realisation dieses Buches führten. Denn ohne ein persönliches, ja freundschaftliches Verhältnis zum Anlagenbesitzer, ohne regelmäßigen, nahezu täglichen Kontakt wäre eine redaktionelle Bearbeitung nicht möglich gewesen. So sollte unser aller Dank in erster Linie Herrn Grund gelten, den Anlagenbesitzer und unermüdlichen „Arbeiter" in Sachen Gartenbahn. Ohne ihn wäre dieser Anlagenbericht nicht entstanden.

So ist ein Buch entstanden, das bei jedem Freund der Gartenbahn auf großes Interesse stoßen dürfte. Für diejenigen, die sich nur am Anblick der Anlage erfreuen wollen genauso, wie für jene, die eine Gartenbahn planen oder schon besitzen. Aber auch die Freunde der kleineren Baugrößen dürften sich angesprochen fühlen. Können sie doch aus der hervorragenden Gestaltung der vorgestellten Anlage ebenfalls ihren Nutzen ziehen. Um den unterschiedlichen Interessen Rechnung zu tragen, wurde neben dem Umbau samt der nötigen Theorie auch der Anlagenvorstellung mit zahlreichen Fotos breiter Raum gewährt. Da sich wohl kaum ein Leser an einen exakten Nachbau wagen wird, wurde versucht, viele wichtige Themen so aufzuarbeiten, daß sie sich auf andere Anlagen, andere Situationen übertragen lassen.

Daß dabei auch der Zustand vor dem Umbau ausführlich dokumentiert wird, liegt im wahrsten Sinne des Wortes in der Natur der Sache: In der ersten Hälfte der warmen Jahreszeit ergibt sich ein gänzlich anderes Bild als im September, wenn sich der Sommer dem Ende zuneigt. Denn die Pflanzen haben ihren eigenen Kalender, richten sich mit der Blüte nicht nach den Wünschen des Modellbahners. Wobei wir bereits bei einer der gleichermaßen faszinierenden wie ungewöhnlichen Eigenheiten des Modellbahnhobbies im Freien wären.

Eine weitere Besonderheit liegt in der für dieses Hobby ungewöhnlichen Saison. Für viele Modellbahner beginnt mit den ansteigenden Temperaturen im Frühjahr eine schöpferische Pause. In der

warmen Jahreszeit rücken andere Interessen in den Vordergrund. Eine Aussage, die sicherlich nicht auf jeden zutrifft. Neben den „100%igen", die gern auf hochsommerliche Vergnügungen verzichten, wenn sie nur ihren modellbahnerischen Tätigkeiten nachgehen können, sind es in besonderem Maße die Gartenbahner, die jetzt aktiv werden. Zumindest uns hat diese Besonderheit in diesem Jahr einen ereignisreichen Sommer beschert.

Leider wird es nur in seltenen Fällen möglich sein, eine derart umfangreiche Gartenbahn in die Realität umzusetzen. Neben dem Platzbedarf sprechen weitere Gründe gegen ein solches Projekt: Vom Zeitaufwand über die Kosten bis hin zur Zustimmung von Nachbarn und Familie. Doch es muß ja nicht gleich eine Anlage von mehr als 100 qm werden. Anregungen vielfältiger Art haben allgemeine Gültigkeit, ob nun für eine kleine oder eine große Anlage. Auch wenn wir uns hier auf eine konkrete Anlagenvorstellung beschränken, so haben wir doch verschiedene Alternativen, beispielsweise bei den Baumethoden, aufgegriffen und beschrieben.

Doch genug der Vorrede. Mit einer kurzen, teils persönlichen Vorgeschichte beginnend, möchte ich Sie einladen zu einer Reise durch die faszinierende Welt der Gartenbahnen.

Ralph Zinngrebe

Kleine Chronologie oder: Wie es zu diesem Buch kam

In den ersten Monaten dieses Jahres machte sich die Redaktion von Modellbahn-Start auf die Suche nach geeignetem Material für eine hochsommerliche Berichterstattung. Was liegt da näher, als sich eingehend mit Gartenbahnen zu beschäftigen? Ein Thema, das, passend zur Saison, auf ganz besondere Weise die Vielseitigkeit unseres Hobbies dokumentiert. So machte ich mich beizeiten daran, Kontakte zu den Herstellern von Gartenbahnen und Zubehör und, mit deren Unterstützung, zu aktiven Gartenbahnern zu knüpfen. Geplant war eine ausführliche Anlagenvorstellung sowie die Einführung in die Grundlagen des Anlagenbaus im Freien. Es mußte daher eine Gartenbahn gefunden werden, die sich in Text wie Bild gut dokumentieren läßt, die für das Auge etwas zu bieten hat. Mehr noch: Die Leser, in der Mehrheit mit anderen Baugrößen beschäftigt, sollten Gefallen an dieser Variante unseres Hobbies finden, verbunden mit dem Gedanken, daß sich der eine oder andere Miniaturbahner künftig auch der Gartenbahn zuwenden könnte.

Auf der Suche...

Ein Vorhaben, das sich als weitaus schwieriger erwies, als zunächst erwartet. Anlagen, deren Besitzer bereit sind, eine Redaktion umfassend zu unterstützen, sind rar und über die gesamte Republik verstreut. Hinzu kommt, daß sich viele Anlagen einer Berichterstattung in der gewünschten Form entziehen. Lange, einsame Strecken, die quer durch riesige Gärten führen, mögen für den Fahrbetrieb reizvoll sein, ihre Bedeutung als Teil des Gleisplans einer „richtigen" Modellbahnanlage läßt sich jedoch nur erahnen und höchstens in Form von Luftaufnahmen dokumentieren.

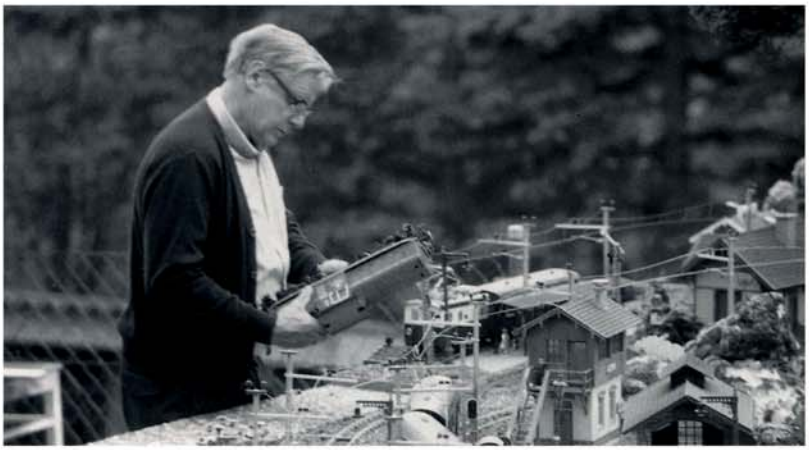
Eine der Adressen, die wir dank der Unterstützung der Fa. LGB erhielten, war die des Herrn Grund. Nur wenige Kilometer von der Redaktion entfernt, stellte sich eine gewisse Skepsis ein: Nur äußerst selten liegt das Gute so nahe, bleiben der Redaktion weite Wege erspart, erweist sich eine (selbst gestellte) Aufgabe als derart unproblematisch. Doch sollte ich mich täuschen, dieser Kontakt erwies sich als glückliche Fügung! Nach einem ersten, kurzen Telephonat wurde noch am gleichen Tag ein Besuchstermin vereinbart. Mein eigenes Zitat aus dem Vorwort von Modellbahn-Start dürfte recht gut beschreiben, welchen ersten Eindruck die Anlage des Herrn Grund auf mich gemacht hat: „Was wir dann beim Ortstermin zu sehen bekamen, übertraf alle Erwartungen. Die Anlage des Herrn Grund ist keine Bahn im Garten, eher vielleicht ein Garten für die Bahn. Die perfekte Einbindung der Gleisanlagen in ein natürliches Umfeld wird auch die Skeptiker überzeugen, spätestens nach eingehender Betrachtung unserer Fotos".

Die perfekte Anlage?

Dieser erste Eindruck hat mich nicht getäuscht. Die Anlage, damals bereits beachtliche 85 qm groß, ist vollständig durchgestaltet. Wie bei Anlagen kleinerer Baugrößen hat diese Bahn ihr eigenes, weitgehend maßstäblich nachgebildetes Umfeld. Sie ist nicht belebendes Element in einem Garten, sondern eine in sich geschlossene Einheit. Anders ausgedrückt: Nach einer weiteren Verkleinerung gegenüber dem Vorbild auf einen der modellbahnüblichen Maßstäbe ließe sie sich durchaus in der Wohnung aufstellen! Gibt es ein größeres Kompliment für das gestalterische Können eines Gartenbahners?

Kreative Fähigkeiten können nicht rational erklärt werden. Einige Indizien weisen jedoch die Richtung: Nach 41 Dienstjahren beim großen Vorbild genießt Herr Grund den wohlverdienten Ruhestand. Ein Besuch der Spielwarenmesse im Jahre 1987 führte ihn eher zufällig an das Hobby „Gartenbahn" heran. Anlaß für die erste, noch sehr bescheidene Anlage war der Enkelsohn, erst nach und nach wuchs die eigene Begeisterung. Eine überaus wichtige Rolle spielen die handwerklichen Fähigkeiten, die sich nur zum Teil mit dem erlernten Beruf des Schreiners erklären lassen. Denn bekanntermaßen erfordert unser Hobby Fertigkeiten in zahlreichen Sparten.

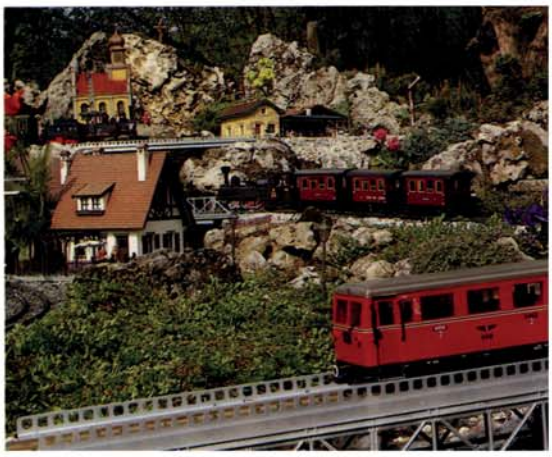
So war gefunden, was gesucht wurde: Die perfekte Anlage und der versierte und engagierte Modellbahner. Ein erster Fototermin wurde vereinbart, in der Redaktion ein langer Katalog an Fragen aufgestellt, die nur ein routinierter Gartenbahner beantworten kann. Wichtige Fragen, deren Antworten in die redaktionelle Arbeit einfließen sollten. Viel Zeit mußten wir, Herr Grund und ich, uns



Unser Gastgeber Franz Grund...

... und „seine" LGB-Gartenbahn.

Im Zentrum der Anlage liegt der Bahnhof als betrieblicher wie optischer Mittelpunkt.



Der leichte Geländeanstieg macht's möglich: Vier Strecken, drei Züge im Blickfeld.

nehmen. Denn für eine gute Anlagenvorstellung reichen keine Schnappschüsse aus. Vielmehr mußten die optimalen Fotostandpunkte ermittelt, die optischen „Highlights" gefunden und abgelichtet werden. Ständig wechselnde Zugkombinationen wurden zentimetergenau plaziert, um sie ins rechte Licht zu rücken. Es blieb nicht bei dem einen Termin. Im Laufe der zahlreichen Stunden intensivster Beschäftigung kamen wir uns näher. Ich meine die langen Gespräche über diese Anlage und über die Gartenbahnerei, die ich mit Herrn Grund führte, aber auch meinen intensiven (Foto-) Dialog mit der Anlage. Es entwickelte sich der persönliche Kontakt, der sich in den folgenden Monaten als so wertvoll erweisen sollte.

Nur selten gibt ein Modellbahner so bereitwillig Auskunft über sein Hobby, erfüllt wie selbstverständlich jeden Wunsch des Fotographen. Nach einigen Besuchsterminen lag eine umfangreiche Fotodokumentation vor, eine Fülle von Notizen wartete auf redaktionelle Bearbeitung. Der daraus entstandene Anlagenbericht ist in Modellbahn-Start 4/91 nachzulesen, ergänzt um eine Einführung in die Techniken des Anlagenbaus im Freien, weitgehend gestützt auf die Erfahrungen des Herrn Grund. Dort steht auch geschrieben. „Zahlreiche Änderungen und Erweiterungen wurden vorgenommen, bis sich die Anlage im heutigen, wohl endgültigen Zustand präsentiert". Dies war zum damaligen Zeitpunkt tatsächlich der Stand der Dinge!

Ideen muß man haben!

Begeistert von der Anlage und ausgestattet mit einer Fülle an wunderschönen Fotos, für die in besagtem Heft kein Platz mehr war, keimte in mir die Idee zu einer ausführlicheren Berichterstattung. Doch ob als Buch oder in Form einer kleinen Broschüre, die Vorstellung einer fertigen Anlage ähnelt zumeist mehr einem Bildband als einem lesenswerten Werk von allgemeinem Interesse. Natürlich habe ich mit Herrn Grund über meine Idee gesprochen, habe meine redaktionellen Vorstellungen erläutert. Wie ich bis heute meine, waren meine Äußerungen eher von allgemeiner Natur. Doch man mag es kaum für möglich halten, es dauerte nur wenige Tage, bis Herr Grund mir seinen Plan für eine umfangreiche Anlagenerweiterung vorstellte.

Und tatsächlich, am rechten Anlagenrand war wirklich noch ein schmaler Streifen der Terrasse übrig, der durchaus einer anderen Verwendung, sprich einer Anlagenerweiterung, geopfert werden konnte. Ein erster, schon sehr konkreter Gleisplanentwurf lag bereits vor. Ungewöhnlich für die